



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCXCXCV. Markgraf Albrecht erläßt den Leibgedings-Brief für die
Markgräfin Anna seine Gemahlin, geborne von Sachsen, am 13. Nov.
1458.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCXCV. Markgraf Albrecht erläßt den Leibgedings-Brief für die Markgräfin Anna seine Gemahlin, geborne von Sachsen, am 13. Nov. 1458.

Wir Albrecht, von gotes genaden Marggraue zu Brannenburg vnd Burggraue zu Nüremberg, Bekennen offentlich mit dem briue für vns vnd alle vnser erben. Nach dem In der Heyrat zwulchen vns vnd der Hochgeborn furstin, vnser lieben gemabeln Frauen Anna, des Hochgeborn fursten Herrn Fridrichs, Hertzogen zu Sachsen, des heiligen Romischen Reichs Ertzmarschalck, kurfurste, lanntgrauen In doringen vnd Marggrauen zu Meissen etc., vnfers lieben Swehers Eelichen Tochter, Durch die Hochgebornen fursten, vnser liebe Bruder vnd Sweher Herrn Fridrichen, Marggrauen zu Brannenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, kurfurste etc., vnd Burggrauen zu Nüremberg, vnd Herrn Wilhelmen, Hertzogen zu Sachsen, Lanntgrauen In doringen vnd Marggrauen zu Meyssen, ein Heyrat, als wir zu dem Almechtigen gote hoffende sein, gluckselighen, beteydingt, verschriben vnd nemlich In demselben Heyratzbrüue mit der obgenanten vnser lieben Bruders Swehers vnd vnsern Innigeln verfigelt, des datum loutet zu Leyptzk auff dinstag nach Reminiscere, Nach cristi gepurt vierczehen hundert vnd darnach Im acht vnd sunfzigstem Jare, verschriben ist, das wir der obgnanten vnser lieben Gemaheln, In den ersten achttagen, onuertziehen, nachdem wir eelich beyeinander gelegen sein, vier Tausent gulden Reynischer, Jerlicher an gelde vnd nütungen auff gewissen vnuerkomerten vnd vnueretzten Slossen vnd Ampten vnd zugehorungen, darauff sie In furstenlichen standt gehalten möge, Ir lebtag zu haben, fur heymstewer, widerlegung vnd morgengabe, verschreiben vnd verweyßen sullen, Das wir die obgnanten Summ geldes, derselben vnser lieben gemahel, verweisen haben, auff den Slossen, Stat vnd Ampten, wie hernachgeschriben steet, Zum erstenn, Auff Hohenneck Slos vnd Ampt mit In zugehorungen Zweinczig pfunt, zweinczig pfennig fur zweinczick Lamsspeuch zu zwen vnd dreissig pfennigen zu Ostern Im ampt, Acht vnd dreissig pfunt zwolf pfennig fur acht vnd viertzig Lamsspeuch zu vier vnd zweintzick pfennig zu Bernheim, Ein ort Hundert Newn pfunt zehen pfennig Herrn gult Walpurgis Im Ampt, siben vnd sunfzick pfunt achtzehen pfennig fur sunfhundert sechs vnd sibenzick kels zu dreyen pfennigen zu pfingsten, Sechs gulden Hundert zwey vnd viertzick pfunt siben vnd zweinczick pfennig herrn gult Michaelis Im Ampt, Zwolf gulden annderhalb ort sunff vnd zweinczig pfunt acht vnd zweinczig pfennig Weingart gult, Zehen pfunt sunff vnd zweinczick pfennig fur sunff vnd sechzig herbsthuner zu sunff pfennigen Im ampt, Vier pfunt sunff vnd zweinczick pfennig für Newn vnd zweinczick herbsthuner von den Weingarten Michaelis, sunftzig pfennig fur Sechs Genns, Sechtzehen pfunt sechs pfennig fur ein vnd achtzig huner zu sechs pfennig zu Weyhennachten zu Bernheim, Newn vnd zweinczick pfunt newn vnd zweinczick pfennig fur Hundert sibentzehen huner zu siben pfennig vnd fur zehen huner zu acht pfennigen zu vafsnacht, Dreissig gulden vom Schafftreib, Siben gulden vom klein zehend zu Windshheim, Dreyhundert acht vnd zweinczick gulden fur zweyhundert newntzehen malter

allerley getreides von den dreyen halb pewen zu Hohenneck, Auch hundert siben vnd achtzig malter tincckels hern gult, dreiffig malter funff Metz habern auch hern gult, mitlampt vier malter vier metz habern vom Zehend zu Holtzhausen, Sechs vnd sibentzig malter schirmhabern zum holcz gehornde, Dreytzehenhalb gülden fur Zwolff malter, sechs metz weit herrn gult zu lenckerstheym, Sechshundert zwen vnd viertzig gulden fur funffzig fuder weins zu kytzing, Gnotsttat, Breyt, Sigkersthausen hern gult vnd vom Zehend zu Windstheym vnd Hohenneck, mitlampt ein fuder zu Bergel, viertzehen fuder zu kytzing, Breyt vnd Gnotsttat etc. angeflagen zu funffzeben gulden, vnd sechs vnd dreiffig fuder zu Hohenneck, Bergel etc. angeflagen zu zwolff gulden, Zweyhundert funff vnd zweintzick gulden von der Stewer Im ampt Hohenneck, vier vnd dreiffig gulden fur den paw vnd wismat zum Slos gehörig, Hundert sechs vnd funffzig gulden fur zweyhundert vier vnd dreiffig malter allerley getreides vom Zehenden zu Windstheym zu gemeinen Jaren, Zweintzig gulden vom Zoll zu Suntheim, Item auf Bernheim, Drey vnd funffzig gulden hern gult, Funffzig gulden vom vngelt, Dritthalbhundert gulden von der Stewer, Acht und funffzig gulden für acht vnd achtzig malter waytz vnd korns. Item ouff Bergel Sechs vnd zweinczick gulden sechs vnd zweinczick pfunt herrn gult, funffzig gulden vom vngelt, Achezig gulden vom zolle, zwee vnd funffzig gulden ein halb ort von der stewer, Hundert funff gulden fur hundert acht vnd funffzig malter korns vnd vogtrecht. Item auff lewtersthausen vnd Collemberg Slos, Stat vnd Ampt mit Irn zugehorungen, zu lewtersthausen, Sechzig gulden newn vnd dreiffig pfunt Sechzeben pfennig, vier schilling zwey heller In gold herrn gult, anderhalb hundert gulden vom vngelt ein ganntz Jare, zweyhundert zehen pfunt vom zolle, dritthalbhundert gulden von der Stewer, Vierzig gulden fur ein vnd sechzig malter korns vnd habern ye drey malter fur zwen gulden gerechent vom zehenn; Auff Collemberg, zweyhundert sechs gulden Hundert Newnczig pfunt vier vnd zwentzig pfennig vier schilling siben heller In gold herrn gult, Vier vnd dreiffig gulden vom vngelt, mitlampt Gessler, zwee vnd dreiffig gulden fur newnthalb vnd viertzig malter korns, drey vnd newnczig gulden fur hundert vier vnd achezig malter tincckels vnd habern, Dreyhundert achthalber vnd zweinczick gulden von der Stewer, funffthalben gulden vonn eckern hintter Collemberg gelegen, Newn gulden vom garten zu Collemberg, vierzig gulden fur viertzig malter korns vnd zweintzick malter habern vom paw zu puch vber alle verlegung, Drey vnd zweinczig gulden fur den lemmer zehend vnd schafftraibe, Newn gulden von newn tagwerck wissmats zu Puch, zweinczig gulden vom Weyer zu Gessler, Funffzeben gulden vom Weyer In der Brunst, Vier vnd zweinczig gulden vom hantlon, Item auff die Brunst Sibenthalben vnd dreiffig gulden ein drittail eins orts dreyhundert funff pfunt dritthalben pfennig herrn gulte, macht alles Siben vnd achtzig gulden, drey ort ein pfunt vierdhalber pfennig, Drey vnd zweinczick gulden fur achthalf vnd dreiffig malter siben metzen habern vnd herrn gult, Sechs vnd dreiffig gulden fur zwolff tagwerk wissmat, Funff vnd zweintzig gulden vom schaffpanck vnd lemerzehend zu Steinpechlein, Sechs gülden fur den clein zehend In der Brunst, Sibentzeenthalben gulden fur aylff malter zehentkorn zu Mittelbach vnd Weinperg onoltzpachermels, Aylff gulden fur aylff malter habern von denselben zehenden Sechs vnd Sibentzig gulden fur Hundert sechzeben malter

korns, dinckels vnd habern von dem mitteln vnd klein zehennnd In der Brunst, auch vom Zehennnd zu pawczen weiler, Hundert gulden von den Siben Weyern In der Brünst, Fünff vnd Sibenzig gulden von der Steuer. Item alle holtzer vnd velle mogen ertragen Jerlichen auff das geringst Sechtzig gulden. Vnd auff sulchs das die obgnant vnser liebe gemahel der vorgeschriben Summ vier Tausent gulden Jerlichen an gelde vnd nutzungen auff den vorgeschriben Slossen, Stat vnd Ampten, Inmassen die auffgetzaiget vnd In diesem briue begriffen sein on abgannck vnd mynnerung volliglichen, darüber vnd nicht mynner nach gemeynem redlichen anlage vntzweuelich habende sey, Haben wir daruber schicken vnd mit fleiß befehlen lassen, Ab sulche beweyfung gnugsam sey: vnd nach dem wir die Sloss, Stat vnd ampt, Rennte, nutzung vnd zugehorunge vnuerfetzt, vnuerkomert vnd die gnugsam vnd gemeret erfunden haben, Nach dem als der Hochgeborn furste vnser lieber herre vnd vater loblicher gedechtnüßs vnd wir das alles vnd iglichs, wie das In diesem briue auffgezaichent vnd auffgesetzt ist, gewonlichen In stiller nützlicher geruiger gewere einzunemen geseßen vnd herkommen sein, Haben wir mit den Amptleuten derselben Sloss, Stat vnd Ampt, auch allen vnsern vnderthanen In denselben Slossen, Stat vnd Ampten wonhaftig geschaffet, das sie der obgaanten vnser lieben gemahel darauff huldigung mit gelubden vnd ayden gethan haben, Also ob geschee, das got gnediglich langg verhüten durch sein Barmhertzigkeit geruche, das wir vor der gemelten, vnser lieben gemahel mit tode verschieden vnd nicht eer, Ir lebtag vnd nicht lennger, mit denselben Slossen, Stat, Ampten, Rennten, Zinsen, gulden vnd aller gehorsam gewartten sollen In allermaß vnd forme, als sie bißhere vns gewertig, gehorsam vnd getrewe gewesen sein. Dieselben Sloss, Stat vnd Ampt, die obgnant vnser liebe gemahel mitlampt der pesserung vnd gabe, die wir Ir geben haben, an dem morgen, als wir die ersten nacht eelich bey Irer lieb gelegen sein, Alßdann Innhaben, nutzen, nyesen vnd gebrauchen sol Ir lebtag on alle Irrung vnd eintrag vnser erben vnd meniglichs von Irn wegen, vnd sol dieselben Sloss, Stat vnd Ampte, Rennte, nutzung vnd zugehorungen einzunemen, anfahen, Inmassen als das In dem gemelten Heyratzbriue begriffen ist, vnd sol zwuschen vns, vnsern erben vnd Irer liebe vnd erben sunst mit widerfellen vnd allen punckten, stucken vnd artickeln gehalten werden, wie das der heyratzbriue obgemelt dauon Innenheldet. Wir haben vns auch Ir liebe zugefallen vnd gar gnugfamer verfehunge des verwilliget, das man nochmals, wie oft das not sein wirdet, die vorgemelten verweysunge In Jarßfrist besuchen vnd erfarn sol vnd wo sich eyniche mynnerunge oder abgannck erfunde, das wir oder vnser erben Irer liebe sulchs auff andern vnsern Ampten erstaten vnd erfüllen wollen. Wir haben vns auch des gegen Irer liebe bewilliget, Ob ichtes In der verweysung erfunden würde, das nicht auff ewigkait, sunder auff Zeit gestiftet were, das wir Ire liebe also dor Inne verforgen wolle, Ob das durch vns oder vnser erben gewandelt wurde, das die verwanndelung on Irn schaden gescheen vnd also gesezt werden sol, das sie souil Ir lebtag ob das zu schulden komet gewillich habende sey, als In diesem brief an nutzung vnd gulte bestymet ist, alle geuerde hir Inn gantz auffgeslossen. Vnd des alles zu warem vrkund haben wir vnser grosser Innfigel an diesen brief thun hencken, der geben ist zu Onoltzpach am Mon-

tag nach Sand Martins tag, Nach Cristi vnfers herrn gepurtt Viertzehnhundert vnd darnach In dem Acht vnd funffzigsten Jaren.

MDCCXCVI. Kurfürst Friedrich vereignet der Stadt Cottbus das Patronat über die Kirche zu Kolckwitz, am 18. Jan. 1459.

Wir fridrich, von Gotts Gnaden Marggraue tho Brandenburg, Korfürst etc., bekennen öffentlich etc., das wir um sunderliche Gnade und Gunst willen unsern lieben getrewen Bürgermeister und Rahtmanne, Wercken und gantzer Gemeinen unser Stadt Cottbus, die nu sin unde zukünftig werden, gnädiglich zu einem rechten ewigen Eigenthum vereigent haben das Pfarrlehn zu Colckwitz unde vereigen ihn das wissentlich mit Krafft und Macht dis Briffs zu einem rechten ewigen Eigenthum, als wie oft das verledigt und süft wann sich das zu Lehen gebüret, das das fürdermehr zu ewiger Zeit allewege die Börpermeister und die Raht der genant unser Stadt vmm Gotteswillen von der Stadt wegen verlyhen sollen und mögen, als solch geistlich Lehn Recht ist, vor Jdermann ungehindert; und sol fürder ewig der gnanten unser Stadt vereigent Lehen seyn und blieben und vereigen ihn alles was wir ihn von Gnade und Rechts wegen doran vereigen sollen und mögen, Ungeuerlich. Getzügen sind des die Erwürdigen, wolgebornen, Edlen und Gestrengen, unser Rahte und liebe getrewen, her fridrich, Bischoff zu Lubus unser Cantzler, her Ludwig, Graue zu Ottingen, herr Gottfried, Graff zu Holoch, Bott von Ileburgk zu Sonnenwalde, hans von Torgaw her zu Zoffen, henning Quast unser Ober Marschalck, george von Waldenfels unser Cammermeister, george von Stutterheim, Ritter, vnde andere mehr der unsern gnug glaubwirdig. Zu Urkund etc. und geben zu Cottbus, am Middewoche nach Anthonii Anno etc. LIX.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Steinwehrianae Wratislawienfis.

MDCCXCVII. Goldne Bulle Kaiser Friedrichs für das Brandenburgische Haus, vom 30. März 1459.

Wir friderich, von gots gnaden Romischer keyszer, zu allen Zeyten Merer des Reichs, Zcu vngern, dalmatien, Croatien etc. kunig, Hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu kernnden vnd zu Crain, Her auf der wendischen march vnd zu porttenow, Graue zu Habspurg, zu Tyrol, zcu phyrnt vnd zu kyburg, Marggraue zu Burgawe vnd lanntgraue zcu Elfalz, Bekennen vnd thun kunt offenbar mit dissem briue allen den, die jn sehen ader horen leszen, wie wol wir von Romischer keyferlicher wirdikeit, darein vns dann der almechtig